



Göttinger Ms 871

Liedgehetter, lieber Freund!

Es ist immer noch Nothweil mit den
 drittmaligen Manuskripten zusammen zu kommen;
 da wird ein gutes Sammel in unser
 Gemüth geworfen und manchem spricht
 aus diesem Sammel ein solches Gesand.

So ging es mir gestern bei
 Ihnen, lieber Manuskript Freund!
 Ihr Rath wegen dem „Lobalgebra“,
 ließ mich nicht ruhen, Ihr Dooten
 gingen mir nicht aus dem Sinn.
 Ich dachte immer darüber nach und
 nahm ein Papier und schrieb mir
 meine Gedanken zu meinem Willkür
 sehr bald anzufangenden Gedichten
 auf. Es soll ein Act „Kritikal“,
 werden und „Freundausführung“,
 heißen, denn ich bin auf das Talent
 dazu sehr! Dasen hängt mich das!

man fängt gar leicht etwas an, hat
aber nicht das Muth zu thun dazu.

Man freundlicher Worten nennen,
trösten mich zwar, denn ich muß Ihnen
offen gestehen, ich war sehr feindlich
überhaupt, daß Ihnen meine „modernde
Gesellschaft“ wenigstens theilweis gefallen
hat. Ich entschuldete das Geyntheil.

Man precht etwas Gutes hervorbringen
obwohl wenn es fertig ist, so grübeln Sie an
die Tausend und Tausend Fehler, die Mängel,
in welche man sich oft ganz hinein lasset,
daran machen und unsere Werke oft
wichtiger dünken als andere; Sie
geben uns nicht mehr in kleinster
Eingelassenheit was eine Lehrsündigung.

Ob es eine Akademie für die
Bildenden Künste giebt, so sollte es
wohl auch eine Akademie für Poeten
geben. Vielleicht wird die Zukunft
uns solche bringen, davon könnte

man wenigstens das "Landwacht", aus
dem Fundamente heraus. Und wenn
dieses Landwacht macht so viel zu schaffen,
läßt so viel zu wünschen, zu nachzudenken
"brüg". Ein gutes Gedicht sollte immer
Laut von Gassen gleisern, Gedanken
und Pöbel sich völlig drehen. Gausel
Landwacht magst diesen Eindruck.

Sich umgaffen mich, Honn d'Luft,
wallen in Apralle. Honn ist die,
monströse Formid, auf salten Jahn,
so macht mir das die Zusammenkunft
mit Honn immer die größte Formida.
Aus Honn kriegt jinn Schlichtheit des
Caractros, jinn ist manpflische
Klosterwallen, welche einem Neabunden
in der Kunst so innig wasl thät. Diese
Umgebundung ist mit dem Honn
freundt auf's innigste verbunden.

Diein die freyluff gegünst

von Herrn Dr. Josef Jaffe

Günther

Ludwig Martano



Oben als ich diesen Brief abgeschrieben
will, kamt mir ein Aviso aus Hamburg
von Richter mit dem Manuscript. Er
will es offenbar nicht herausgeben,
warum hätte er mir nicht das Manuscript
zurückgeschickt, welches noch auf dem
Teller unten liegt? Ich hätte mir gütlich
zu raten, wann ich jetzt die „altösterreichische“

Gesellschaft geben sollen. Ich will
ja gar kein Honorar dafür, da
es aber die „moderne Gesellschaft“ angibt
so möchte ich es wenigstens gedankt
haben. Bleibt im Antheil geblieben?

Gibt es dann in Wien gar keine Druckerei?